



# Auf gutem Weg

Nachhaltigkeit im Dominikus-Ringeisen-Werk



Dominikus-Ringeisen-Werk

Jeder Mensch ist kostbar



# Weil sich das Klima wandelt: Wir pflanzen „Zukunftsbäume“

Trockenheit, Schädlings- und Krankheitsbefall setzen Bäumen an DRW-Standorten sichtbar zu. Fichten und Eschen leiden besonders. Im Oktober 2022 wurde erstmals ein Amberbaum gepflanzt, der als „Zukunftsbaum“ resilienter ist gegenüber neuen klimatischen Bedingungen. Das Ziel für die nächsten fünf Jahre: **Ca. 100-120 Bäume sollen pro Jahr im Gesamt-**

**DRW gepflanzt** werden, damit der Bestand gewahrt bleibt. Auf dem Foto v.l.n.r.: Robert Dieminger und Franziska Hartmann (*DRW-Gartenbau*), Peter Walburger (*Bürgermeister Ursberg*), Martin Riß (*Geistlicher Direktor*), Sr. Katharina Wildenauer (*Generaloberin St. Josefskongregation*) und Michael Winter (*stellvertretender DRW-Vorstandsvorsitzender*)



# Ein erster Schritt und gleichzeitig eine Selbstverpflichtung

Kein Ökosystem hält eine Ausbeutung ohne die Möglichkeit zur **Regeneration** aus. Es verliert zunehmend an Substanz. Lebewesen büßen auf Dauer ihre Überlebensgrundlagen ein. Das Bemühen um **Nachhaltigkeit** bedeutet, darüber nachzudenken, welchen Teil man persönlich aber auch als Unternehmen beisteuern kann, die Zukunftsfähigkeit unseres Planeten zu erhalten.

Nach **christlicher Überzeugung** kommt dem Menschen eine besondere Verantwortung für die Schöpfung zu. Nachhaltigkeit aus dieser Perspektive bedeutet, sich in Verantwortung vor Gott – dem Schöpfer der Welt – und gleichzeitig für die nächste Generation zu wissen. Das heißt wiederum, dass die eigene Freiheit zum Verbrauch von Ressourcen immer im Verhältnis stehen muss zu den Bedürfnissen anderer Menschen, zur Gesellschaft und zur Umwelt.

**Nachhaltiges Handeln ist ein Grundprinzip** caritativer Einrichtungen, angefangen von dauerhaften, sinnvollen und sicheren Lebenswelten, die für Menschen mit ganz unterschiedlichen Bedarfen angelegt sind. Genauso geht es um ökonomische Verantwortung, um den effektiven Einsatz knapper wirtschaftlicher Mittel, damit die gemeinnützige Arbeit auf Dauer geleistet werden kann. Ein Blick in Anfänge kirchlicher Sozialunternehmen zeigt, wie darum gerungen wurde, die täglichen Grundbedürfnisse von Mitarbeitenden wie Betreuten zu decken. Auch in den Gründerjahren des Dominikus-Ringeisen-Werks waren Landwirtschaft und Handwerk sowie die Gewinnung von Energie grundlegende Arbeitsschwerpunkte, um die schnell wachsenden Einrichtungen zukunftssicher zu machen.

Heute ist das Dominikus-Ringeisen-Werk **eines der größten Sozialunternehmen in Bayern** mit vielen Standorten in mehreren Regierungsbezirken. Nicht nur klassische Themen wie „**effizienter Energieverbrauch**“ und „**CO<sub>2</sub>-arme Mobilität**“ sind für uns wichtig. Als moderner Arbeitgeber fragen wir uns genauso, wie wir Nachhaltigkeit in der Begleitung unserer Mitarbeitenden durch ihr Arbeitsleben hindurch buchstabieren können. Wie wir Nachhaltigkeit in unseren zahlreichen sozialen Diensten von Mensch zu Mensch zur Geltung bringen können. Ob es neue, regionale, inklusive Wertschöpfungsketten für unsere produzierenden Handwerksbetriebe geben kann. Wie heute nachhaltige Finanzierungsstrategien für soziale Einrichtungen aussehen können. Unsere Bemühungen um Nachhaltigkeit in den mannigfachen Bereichen unseres Tuns müssen dabei dem Anspruch gerecht werden, Ressourcen für die Arbeit für und mit Menschen mit Handicap zu erschließen. **Stiftungszweck des Dominikus-Ringeisen-Werks und der Gedanke der Nachhaltigkeit bedingen sich** also gegenseitig.

Anlass für diesen ersten Nachhaltigkeitsbericht ist die **erstmalige Klimaneutralstellung des Dominikus-Ringeisen-Werks** im Jahre 2020. Dieses Zertifikat (S.34) ist ein Symbol für den Weg, den wir eingeschlagen haben. Ein erster Schritt und gleichzeitig eine Selbstverpflichtung, immer wieder nach neuen Potentialen für einen gerechten Umgang mit Ressourcen für **Mensch, Energie und Umwelt** zu suchen und diese zu heben.

**Martin Riß**  
Geistlicher Direktor,  
Vorstandsvorsitzender

**Michael Winter**  
Stv. Vorstandsvorsitzender

**Sr. Katharina Wildenauer**  
Generaloberin St. Josefskongregation,  
Stiftungsratsvorsitzende

Blick in den Kreuzgang des ehemaligen Prämonstratenserklosters Ursberg. Hier hat Dominikus Ringeisen 1884 seine Arbeit für Menschen mit Behinderung begonnen.

# Unsere Geschichte

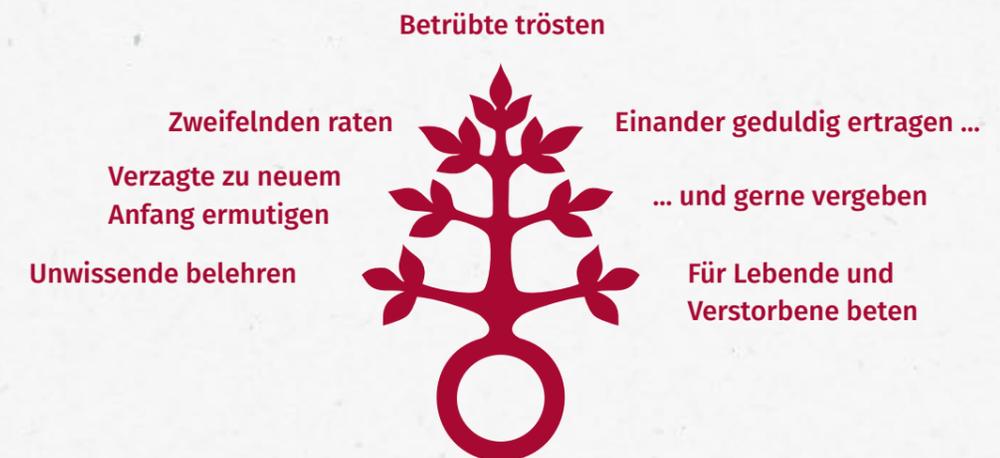
Der Gründer, der Priester Dominikus Ringeisen (1835-1904), erfährt im Beichtstuhl von den Sorgen und Nöten von Menschen mit Behinderung. Er kauft 1884 die aufgelassene Prämonstratenser-Abtei Ursberg und macht daraus mit der 1897 gegründeten Ordensgemeinschaft der St. Josefskongregation eine neue Heimat für Menschen mit Unterstützungsbedarf.



[www.drw.de/ueber-uns/unsere-geschichte](http://www.drw.de/ueber-uns/unsere-geschichte)



## Das Signet



Das Signet des Werks stellt einen Baum dar: Aus einem eisernen Ring (Ringeisen) wachsen „die sieben leiblichen und geistlichen Werke der Barmherzigkeit“.

25 Jahre Stiftung Dominikus-Ringeisen-Werk: 2021 wurde die Stiftung Dominikus-Ringeisen-Werk 25 Jahre alt. 1996 übergaben die Schwestern der St. Josefskongregation das Werk, das sie vom Gründer Dominikus Ringeisen nach dessen Tod 1904 übernommen hatten, nach 92 Jahren der Verantwortung in die Hände einer Stiftung, um die Arbeit für Menschen mit Handicap in die Zukunft zu führen.

[www.25jahrestiftung.drw.de](http://www.25jahrestiftung.drw.de)



# MENSCH



# Daten und Fakten

Stand: November 2022



Wir begleiten über **5.000 Menschen mit Hilfebedarf**



an **über 30 Standorten** in drei bayerischen Regierungsbezirken



mit über **4.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern** und bieten



Wohn-, Arbeits- und Lebensangebote für Menschen mit Hilfebedarf



Schul- und Berufsausbildung



Produkte und Dienstleistungen



Eigenes Energiemanagement

# Das Dominikus-Ringeisen-Werk

An über **30 Standorten** in den bayerischen Regierungsbezirken Schwaben, Unterfranken und Oberbayern begleitet das Dominikus-Ringeisen-Werk **ca. 5.000 Menschen** mit einer geistigen Behinderung, mit Lernbehinderung, mit mehrfacher Behinderung, mit Sinnesbehinderung, Autismus, erworbener Hirnschädigung,

psychischer Erkrankung und Menschen im Alter. Am Standort Ursberg, dem Stammsitz der kirchlichen Stiftung, leben ca. 900 Menschen mit Behinderung. Über **4.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** waren im Jahr 2022 für das Dominikus-Ringeisen-Werk tätig.

## Die Kernkompetenzen des Dominikus-Ringeisen-Werks:

- Verschiedene Wohnangebote für Menschen mit Behinderung und Menschen im Alter
- Ambulante und Offene Hilfen in zahlreichen Landkreisen
- Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM)
- Förderstätten
- Beratungs- und Servicestellen
- Unterstützte Kommunikation
- Schulen und Ausbildung: Sonderpädagogische Förderschulen, Frühförderung, Schulvorbereitende Einrichtungen, Schulbegleitung und ein Berufsbildungswerk für 20 Ausbildungsberufe
- Medizinisches Versorgungszentrum in Ursberg
- Fachschulen für Heilerziehungspflege und -hilfe in Ursberg sowie die Berufsfachschule für Pflege und Altenpflegehilfe in Krumbach

# Teilhabe am Leben sichern

Das Leben kommt zur Entfaltung erst durch **Nachhaltigkeit**: eine ausgewogene Ernährung, eine sinnvolle Beschäftigung, die gute Gemeinschaft mit anderen – nicht nur einmalig, sondern auf Dauer.

Auch wenn sie den Begriff „Nachhaltigkeit“ nicht gekannt haben mögen: Den Gründern des Dominikus-Ringeisen-Werks war dieser Zusammenhang ganz klar. Es konnte nicht nur darum gehen, hilfsbedürftige Menschen „satt und sauber“ zu halten, sondern sie gemäß ihren Fähigkeiten zu motivieren, zu fördern, ihnen neue Möglichkeiten zu geben, ihren Tag zu gestalten – bis heute. In einem ständigen Innovationsprozess etabliert das Dominikus-Ringeisen-Werk neue und individuelle **Wohn- und Begleitungsmöglichkeiten** für Menschen mit unterschiedlichen Handicaps und beteiligt sie mit auf ihre Stärken abgestimmten Programmen am Arbeitsleben.

„**Nachhaltigkeit**:  
Den Gründern war dieser Zusammenhang ganz klar.

Das gilt ebenso für Mitarbeitende in einem Sozialunternehmen wie dem Dominikus-Ringeisen-Werk. Mehr denn je kommt es darauf an, ihnen Angebote zu machen, die **Beruf und Privatleben möglichst harmonisch miteinander vereinbaren** lassen. Deshalb bieten wir umfangreiche Fort- und Weiterbildungsangebote, Mitarbeiterseelsorge, Dienstradleasing, ein Lebensarbeitszeitmodell u. v. m. an.

Wir sehen auch die Menschen außerhalb unserer Organisation und laden sie ein, teilzuhaben an dem, was wir für Menschen tun. Unser Programm „Zeit statt Geld“ spricht Personen an, die ihre Zeit und ihre Expertise einbringen möchten ins Dominikus-Ringeisen-Werk. **Wir freuen uns über jeden**, der seine Fähigkeiten auch nach der aktiven Erwerbstätigkeit einsetzt zum Wohl für andere und damit unsere Gemeinschaft bereichert.

# Ein Arbeitgeber, viele Angebote

## Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Dienstradleasing



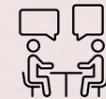
Betriebliche Gesundheitsfürsorge



Fort- und Weiterbildung



Lebensarbeitszeitmodell



Mitarbeiterseelsorge

## Angebote für Menschen mit Hilfebedarf



Viele verschiedene Wohnangebote



Beratung, Förderung und Unterstützung



Arbeit und Beschäftigung u. a. in Werk- und Förderstätten



Schule und Ausbildung



Gesundheit und Medizin

## Angebote für Ehrenamtlich tätige Menschen



Die Möglichkeit, individuellen Fähigkeiten und Neigungen einzusetzen



Regelmäßiger Erfahrungsaustausch



Versicherungsschutz, Kostenerstattung



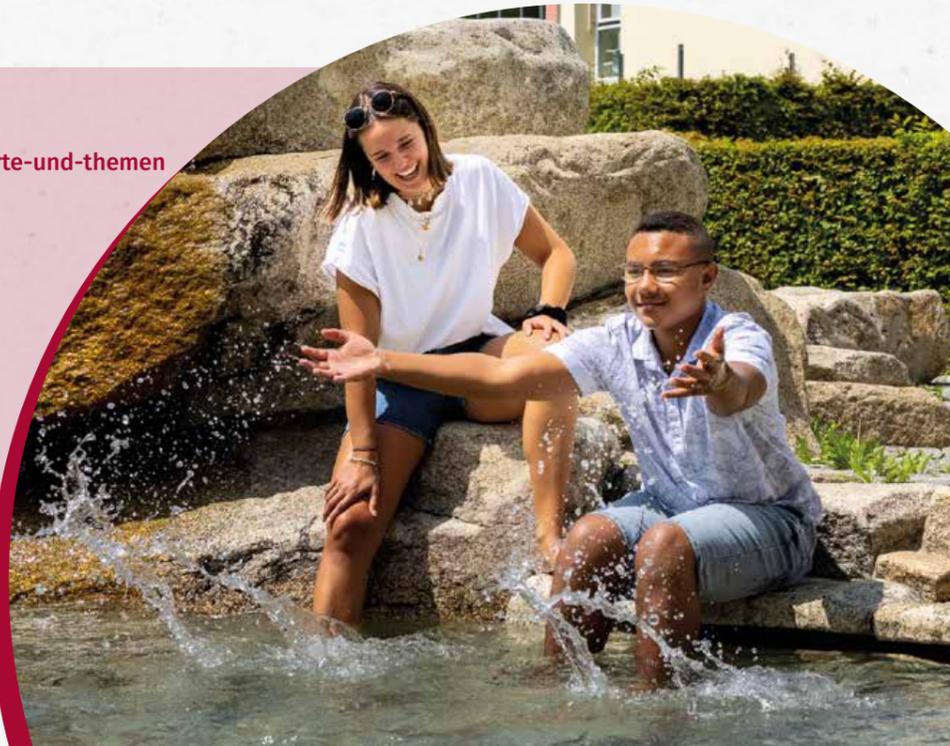
Kostenlose Fortbildungen



Fachliche Beratung und Begleitung

v

[www.drw.de/ueber-uns/werte-und-themen](http://www.drw.de/ueber-uns/werte-und-themen)



# Lebenslinien im DRW



## Am Arbeitsplatz

Steffi hat ihren Werkstattarbeitsplatz in Pfaffenhausen. Im Video erzählt sie mehr darüber.



## Als Mitarbeiterin

Regina ist Lehrerin aus Leidenschaft an einem Förderzentrum in Ursberg. Was sie erlebt, erzählt sie im Video.



## In der eigenen Wohnung

Jürgen liebt seine eigenen vier Wände. Warum, erzählt er im Video.



Das Video  
mit Steffi



”

Das Dominikus-Ringeisen-Werk hat mir viele Türen geöffnet.

Stefanie Götzfried

”

Kostbar sind für mich alle Kolleginnen und Kollegen, die Menschen mit Beeinträchtigungen auf gleicher Augenhöhe begegnen, die ihnen ein Leben ermöglichen, wie sie es gerne hätten, die sie begleiten und nicht von oben herab befehlen.

Regina Seywald



Das Video  
mit Regina



”

Ich bin froh, dass es solche Einrichtungen wie das Dominikus-Ringeisen-Werk gibt, die einen so gut unterstützen.

Jürgen Seidel



Das Video  
mit Jürgen



Weitere Lebenslinien:

 [www.drw.de/ueber-uns/dubistkostbar](http://www.drw.de/ueber-uns/dubistkostbar)



Kleinsthäuser, die im DRW hergestellt werden:  
Regionale und inklusive Wertschöpfung



DRW-Kleinsthaussiedlungen gibt es  
in Ursberg, Kloster Holzen und Maria Bildhausen

# Vier Wände aus Holz



Die **Kleinsthäuser aus Holz** werden im Baubetrieb des Dominikus-Ringeisen-Werks in Ursberg her- und aufgestellt. Sie **werden von einer Person bewohnt und sind bis zu 40 Quadratmeter groß**. Sie verfügen über einen abteilbaren Wohn-, Ess- und Schlafbereich, eine Einbauküche und ein Duschbad. Für diese neuartige Wohnform interessieren sich Menschen, die im Ambulant Betreuten Wohnen (ABW) beglei-

tet werden und Lust haben auf mehr Selbstständigkeit in den eigenen vier Wänden. Das **heimische Holz**, aus dem die Kleinsthäuser gefertigt sind, wird im **Ursberger Sägewerk** verarbeitet. Die einzelnen Bretter werden u. a. in der **Ursberger Malerei** veredelt. In den Betrieben arbeiten Menschen mit Behinderung, die dort einen Werkstattarbeitsplatz haben.



# Wie ein DRW-Kleinsthaus entsteht

Aus heimischen Wäldern ins Sägewerk, vom Sägewerk in die Malerei, von der Malerei zum Bauhof, vom Bauhof zum Bauplatz: Die Produktion der Kleinsthäuser ist regional und inklusiv. Sie bietet Menschen mit Handicap einen Arbeitsplatz.

[www.drw.de/produkte-dienstleistungen](http://www.drw.de/produkte-dienstleistungen)



**E-Bikes für die Menschen im DRW:**  
Die Handwerksbetriebe legen Kurzstrecken  
mit E-Lastenrädern zurück.



# Das E-Bike Projekt



mehr **Mobilität**

mehr **Ökologie**

mehr **Zukunft**

mehr **Wohnqualität**

mehr **Gesundheit**

Große Freude 2018 auf dem Klosterhof Ursberg bei der Vorstellung und Segnung der neu angeschafften elektrifizierten Zwei- und Dreiräder für ganz unterschiedliche Ansprüche und Benutzergruppen



„  
Teilhabe am gesellschaftlichen  
Leben von Menschen mit Handicap kann nur gelingen,  
wenn die persönliche und individuelle Mobilität  
dieser Personengruppe möglich ist.

Josef Liebl,  
Mitglied im erweiterten Vorstand



Am Stammsitz des Dominikus-Ringeisen-Werks in Ursberg leben rund 900 Menschen, die begleitet werden. Das ist **eine der größten zusammenhängenden Einrichtungen für Menschen mit Handicap in Süddeutschland**. Dazu kommen täglich über 3.000 Menschen, die ihren (Arbeits-)Tag in Ursberg verbringen: Mitarbeitende, Schüler der DRW-Bildungseinrichtungen sowie des Ringeisen-Gymnasiums und zahlreiche Besucherinnen und Besucher.

Der Zuschlag beim Bundeswettbewerb „Klimaschutz durch Radverkehr“ 2018 ermöglichte es dem DRW, insgesamt 69 Pedelecs für die Beförderung von Menschen mit Behinderung und für

Verwaltungskräfte, 14 E-Lastenfahräder für die Handwerksbetriebe sowie vier Ladestationen für E-Bikes auf dem Gelände anschaffen zu können. Damit wurde die **CO<sub>2</sub>- und Feinstaubemission durch Verbrennungsmotoren auf dem Gelände verringert**. Der elektrobetriebene Fahrradverkehr wurde ganz im Sinne einer viel größeren Reichweite für Menschen mit Beeinträchtigung gestärkt. Das Ziel: „Mehr Mobilität, mehr Ökologie, mehr Gesundheit, mehr Wohnqualität, mehr Zukunft“



**Der Bundeswettbewerb „Klimaschutz durch Radverkehr 2018“ brachte für den DRW-Standort Ursberg**

383.000 € Fördersumme

14 E-Lastenfahräder

69 Pedelecs

4 Ladestationen



# ENERGIE



# Daten und Fakten



2020 wurde das DRW **erstmalig klimaneutral** gestellt, einschließlich der Pendlerwege seiner Mitarbeitenden.



Eigene Strom- und Wärmegewinnung



Einsatz von **Blockheizkraftwerken, Photovoltaik, Wasserkraft und Biomasse-Anlagen**



Ausbau der **Elektromobilität** und der **Ladeinfrastruktur**



Wir arbeiten an einer Zukunft **ohne fossile Brennstoffe**.

# Energie: Tägliche Herausforderung

Für ein Sozialunternehmen von der Größe des Dominikus-Ringeisen-Werks ist **die Frage wirtschaftlicher und gleichzeitig nachhaltiger Energiegewinnung tägliche Herausforderung**. Das war schon in der Gründerzeit Anfang des 20. Jahrhunderts so, als man in Ursberg die Wasserkraft zur Stromerzeugung nutzte.

Heute setzt der **Geschäftsbereich „Energie und Technik“** innovative Maßnahmen ein, um Einrichtungen an rund 30 Standorten in Bayern nachhaltig und bezahlbar mit Strom und Wärme zu versorgen. Gleichzeitig sucht man im Domi-

nikus-Ringeisen-Werk nach Einsparpotentialen mit neuen Technologien und plant für **eine Zeit ohne fossile Energieträger**.

Die Bemühungen um Klimaneutralität beim Einsatz von Energie haben im Jahre 2020 dazu geführt, dass das Dominikus-Ringeisen-Werk **erstmalig klimaneutral gestellt** werden konnte, zertifiziert durch den Kemptener Energiedienstleister PRÄG. Das ist aber erst der Anfang: **Das DRW will seine CO<sub>2</sub>-Emissionen weiter verringern**. Wie das geschieht, zeigen wir in diesem Kapitel.

## Eigene Strom- und Wärmegewinnung

Bis zu 4.000 Menschen halten sich an einem durchschnittlichen Werktag alleine am Standort Ursberg auf. Der Energiebedarf der Einrichtungen und Betriebe vor Ort ist sehr hoch. **Alle zwei Tage müsste ein Tanklastzug 30.000 Liter Heizöl anliefern**, um den Bedarf für Heizung und Warmwasser zu decken. Seit vielen Jahren arbeitet das Dominikus-Ringeisen-Werk deshalb daran, **Energie einzusparen, Emissionen zu reduzieren und Kosten zu senken**.

Mit Erfolg: Von 1998 bis heute konnten die **CO<sub>2</sub>-Emissionen um 44 Prozent reduziert** werden. Erreicht wird dies durch den Einsatz von effizienter Technologie und der Nutzung von alternativen Energieformen. Zum Beispiel produziert das Energiezentrum Ursberg Strom mit hoch-effizienten Blockheizkraftwerken. Diese werden

heute mit Erdgas betrieben. In Zukunft könnte die Grundlage ihres Betriebs allerdings in **klimaneutral hergestelltem Wasserstoff** liegen. Dafür sind sie bereits ausgerüstet.

Die Blockheizkraftwerke produzieren so viel Abwärme, dass in Ursberg **auf einer Fläche von knapp 80 ha für 119 Gebäude** im Sommer der **Wärmebedarf inklusive Warmwasser gedeckt** werden kann und somit kein zusätzlicher Wärmeerzeuger notwendig ist. Weil diese Kraftwerke **mit einem sehr hohen Wirkungsgrad und ganz wenig Verlust** arbeiten, produziert jede von ihnen erzeugte Kilowattstunde Strom **rund 70 % weniger CO<sub>2</sub>** als der übliche Strom aus der Steckdose. Durch die regelmäßigen Generalüberholungen wird zudem der Wirkungsgrad der Blockheizkraftwerke stetig verbessert.

Allein der Betrieb der Blockheizkraftwerke des Dominikus-Ringeisen-Werks **spart jährlich 3.590 Tonnen CO<sub>2</sub>** ein. Unten aufgeführt sind die jeweils größten Anlagen. Daneben betreibt das DRW

**weitere kleinere Blockheizkraftwerke, Biomasse- und PV-Anlagen** mit einer Gesamtstromleistung von 12.508.000 kWh/Jahr und einer Gesamtwärmeleistung von 29.316.000 kWh/Jahr.

Anlage	Leistung	im Vergleich
<b>Wasserkraftwerk</b> Ursberg Süd	ca. 400.000 kWh/Jahr	Stromverbrauch von <b>80 Haushalten</b>
<b>Wasserkraftwerk</b> Ursberg Nord	ca. 120.000 kWh/Jahr	Stromverbrauch von <b>24 Haushalten</b>
<b>Photovoltaik-Anlage</b> Ursberg	ca. 100.000 kWh/Jahr	Stromverbrauch von <b>20 Haushalten</b>
<b>Hackschnitzel-Anlage</b> Ursberg	ca. 9.000.000 kWh/Jahr	Wärmeverbrauch von <b>360 Haushalten</b>
<b>Blockheizkraftwerk</b> Ursberg Strom	ca. 10.000.000 kWh/Jahr	Stromverbrauch von <b>2.000 Haushalten</b>
<b>Blockheizkraftwerk</b> Ursberg Wärme	ca. 14.000.000 kWh/Jahr	Wärmeverbrauch von <b>560 Haushalten</b>
<b>Blockheizkraftwerk Kloster</b> Holzen Strom	ca. 500.000 kWh/Jahr	Stromverbrauch von <b>143 Haushalten</b>
<b>Blockheizkraftwerk Kloster</b> Holzen Wärme	ca. 900.000 kWh/Jahr	Wärmeverbrauch von <b>75 Haushalten</b>
<b>Blockheizkraftwerk</b> Breitbrunn Strom	ca. 125.000 kWh/Jahr	Stromverbrauch von <b>36 Haushalten</b>
<b>Blockheizkraftwerk</b> Breitbrunn Wärme	ca. 280.000 kWh/Jahr	Wärmeverbrauch von <b>23 Haushalten</b>
<b>Hackschnitzel-Anlage</b> Maria Bildhausen	ca. 1.700.000 kWh/Jahr	Wärmeverbrauch von <b>142 Haushalten</b>

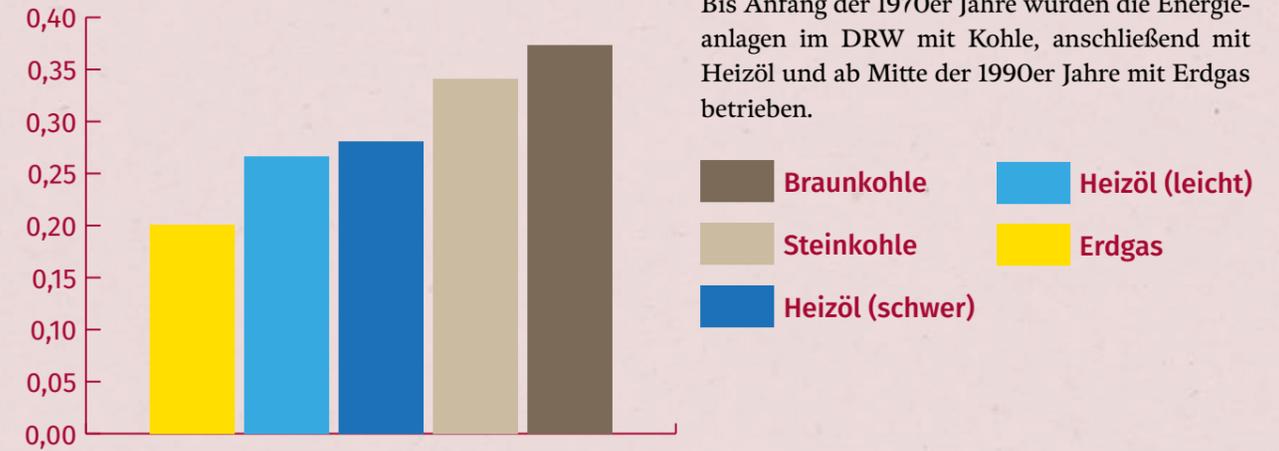
### Nahwärmenetz Ursberg

Im Gegensatz zum deutschen Strommix verursacht die Stromgewinnung in Ursberg nur ca. 180 g/kWh CO<sub>2</sub>. Der deutsche Strommix liegt derzeit bei ca. 470 g/kWh CO<sub>2</sub>-Emissionen. Diese immense Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen wurde erreicht durch den Einsatz von Blockheizkraftwerken (BHKW) in Verbindung mit einem Nahwärmenetz, an dem alle Gebäude in Ursberg angeschlossen sind. Während bei einem konventionellen Kraftwerk die bei der

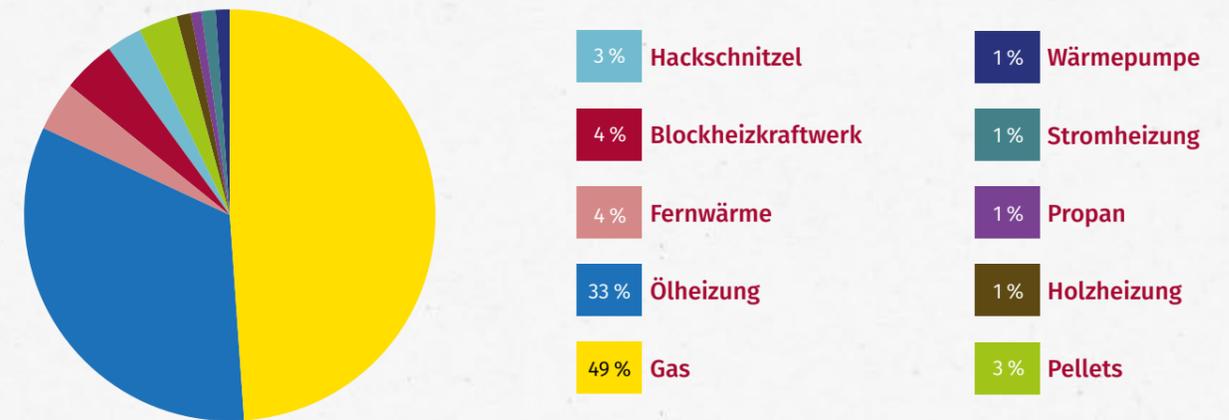
Stromerzeugung entstehende Abwärme über die Kühltürme vernichtet wird, nutzt man hier die Wärme zur Beheizung der Gebäude und der Bereitung von Warmwasser. Diese Abwärme macht alleine bereits ca. 60 % des Primärenergieeinsatzes aus. Die BHKW werden zwar mit fossilem Erdgas betrieben. Doch Erdgas verursacht unter den fossilen Energieträgern die niedrigste CO<sub>2</sub>-Emission.

## Zum Vergleich

### CO<sub>2</sub>-Emissionen fossiler Energieträger in kg CO<sub>2</sub>/kWh - Brennstoffeinsatz

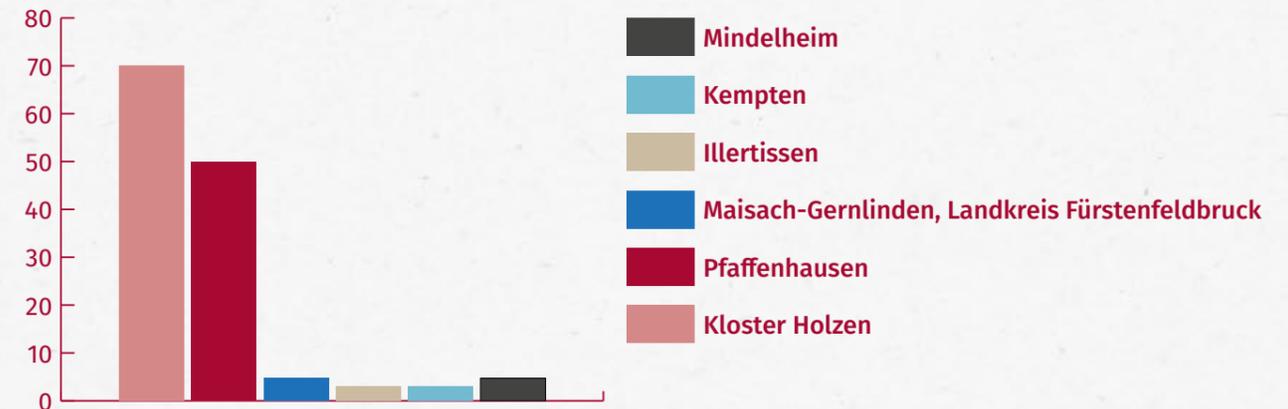


### Energieträger im Gesamt-DRW



### CO<sub>2</sub>-arme Blockheizkraftwerke arbeiten an weiteren DRW-Standorten mit einer elektrischen Leistung von:

Angaben in kW



Zudem betreibt die St. Josefkongregation ein BHKW in Breitbrunn mit 20 kW und beliefert die Einrichtung des Dominikus-Ringeisen-Werks dort mit Strom und Wärme.

Die Hauptmenge an Strom erzeugt jedoch das Heizkraftwerk in Ursberg mit seinen vier BHKW mit einer elektrischen Leistung von insgesamt 1.973 kW.



Blick auf das Versorgungszentrum Ursberg, in dem sich unter anderem die Großküche befindet.

## Alternativen zu fossilen Brennstoffen: Sonne und Wasser

Zwei **Photovoltaik-Anlagen** in Kloster Holzen und Ursberg sowie zwei **Wasserkraftwerke** in Ursberg produzieren **das ganze Jahr über Ökostrom**. Zusammen mit den **Blockheizkraftwerken** ist das DRW in Ursberg was den Strombedarf anbelangt autark und speist Überschüsse ins öffentliche Netz ein. Lediglich in Spitzenzeiten oder bei Störungen muss elektrische Energie eingekauft werden. An drei Standorten betreibt das DRW außerdem **Biomasseheizungen**. Die größte Anlage steht in Ursberg. Mit rund 2.000 kW Leistung sorgt sie in den energieintensiven Wintermonaten für zusätzliche Wärme.

Nachhaltig ist dabei aber nicht immer gleichbedeutend mit wirtschaftlich. Als großes Unternehmen muss das DRW den **Spagat zwischen den unternehmerischen Möglichkeiten und seiner sozialen und ökologischen Verantwortung** meistern. Die CO<sub>2</sub>-Einsparungen und ein trotzdem günstiger Wärmepreis zeigen aber, dass man auf dem richtigen Weg ist. Und das vermutlich ganz im Sinne von Maurus Gerle (1854-1926), dem direkten Nachfolger des Einrichtungsgründers Dominikus Ringeisen. Er nutzte bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts Wasserkraft zur Stromgewinnung.

## Photovoltaikanlagen an DRW-Standorten

Am DRW-Standort Maria Bildhausen in Unterfranken arbeitet eine Photovoltaikanlage (PV) mit 85 kW. Diese liefert einen Jahresertrag von 95.000 kWh, was dem Strombedarf von 20 Haushalten entspricht. Das Versorgungszentrum Ursberg mit seiner Großküche ist ebenfalls mit einer 92,4 kW-Dach-PV-Anlage ausgestattet.

Die Anlage auf dem Dach der 2021 in Dienst gestellten Werkstatt für behinderte Menschen in Meitingen mit ca. 30 kW arbeitet ebenfalls zuverlässig. Auch **an sechs weiteren Standorten sind im Jahre 2022 PV-Anlagen in Betrieb gegangen** mit jeweils 30 kW, s. Grafik unten.

## Unsere sechs neuen PV-Anlagen des Jahres 2022



Das E-Werk St. Thekla aus der Gründungszeit des Dominikus-Ringeisen-Werks in Ursberg. Das Wasserkraftwerk liefert seit den 1910er Jahren Strom.



## Energiemanagement im DRW

Der Bereich „Energie und Technik“ betreibt seit September 2020 ein verstärktes Energiemanagement

mit dem **Ziel, Kosten einzusparen bzw. einer Kostenmehrung vorzubeugen.**

### Dies beinhaltet insbesondere:

- Die Zentralisierung und Überarbeitung der Energieverträge in allen Einrichtungen
- Die Kontrolle der Energierechnungen
- Den Abschluss neuer Verträge bzw. die Umstellung alter Verträge mit Schwerpunkt „Grünstrom“
- Das Energie-Monitoring
- Der Zentraleinkauf von Heizöl, Pellets, Gas und Strom
- Die Verbrauchsmengenüberwachung
- Die Energiepreisausschreibungen und daraus resultierende Vertragsabschlüsse

Zudem arbeitet der Bereich an seiner Professionalisierung. So soll ein/e Projektleiter/in für erneuer-

bare Energien ins Team geholt werden, **um die Energiewende effektiv zu bewältigen.**

”

Durch Sanierungsmaßnahmen im Heizkraftwerk Ursberg arbeiten wir stetig daran, CO<sub>2</sub>-Emissionen zu senken und den Wirkungsgrad der Anlagen weiter zu verbessern. Außerdem überprüfen wir die Möglichkeit, freigesetztes CO<sub>2</sub> zu neutralisieren.

Thomas Roth,  
Leiter „Energie und Technik“

## Die Kraft des Wassers

Dieses Gebäude heißt „E-Werk St. Thekla“ und ist **seit 1912** ein Wasserkraftwerk. Es hat schon in der Gründerzeit des Dominikus-Ringeisen-Werks Strom erzeugt. Seinen Namen hat es von Sr. M. Thekla von der St. Josefskongregation Ursberg, die es über Jahrzehnte hinweg betreut und auch im Gebäude gewohnt hat. Die Anlage hat eine Leistung von 75 KW und wurde zuletzt 2019 modernisiert. Die Jahresarbeitsleistung betrug im Mittel der letzten 10 Jahre ca. 350.000 kWh, womit in etwa **100 Haushalte mit Strom versorgt** werden können.

Ein weiteres Wasserkraftwerk befindet sich im Gebäude St. Martha im Norden von Ursberg. Es hat eine Leistung von 48 kW und produzierte in den letzten 10 Jahren 104.000 kWh **Strom für 30 Haushalte**. Durch die letzte Modernisierung Ende 2019 ließ sich die Leistung auf ca. 150.000 kWh steigern.

**Täglich fließen ca. 200.000 Kubikmeter Wasser durch die Turbinen** der beiden Kraftwerke.

# Einsatz regenerativer Energieträger

Derzeit heizt das Dominikus-Ringeisen-Werk z.B. am Standort Ursberg zu knapp **30% mit nachwachsenden Rohstoffen**, sprich mit naturbelassenen Waldhackschnitzeln. Der Restbedarf von 70% wird mit dem Brennstoff Erdgas erzeugt. Erdgas hat unter den fossilen Energieträgern die niedrigste CO<sub>2</sub>-Emission (S. 27). Die Waldhackschnitzel stammen

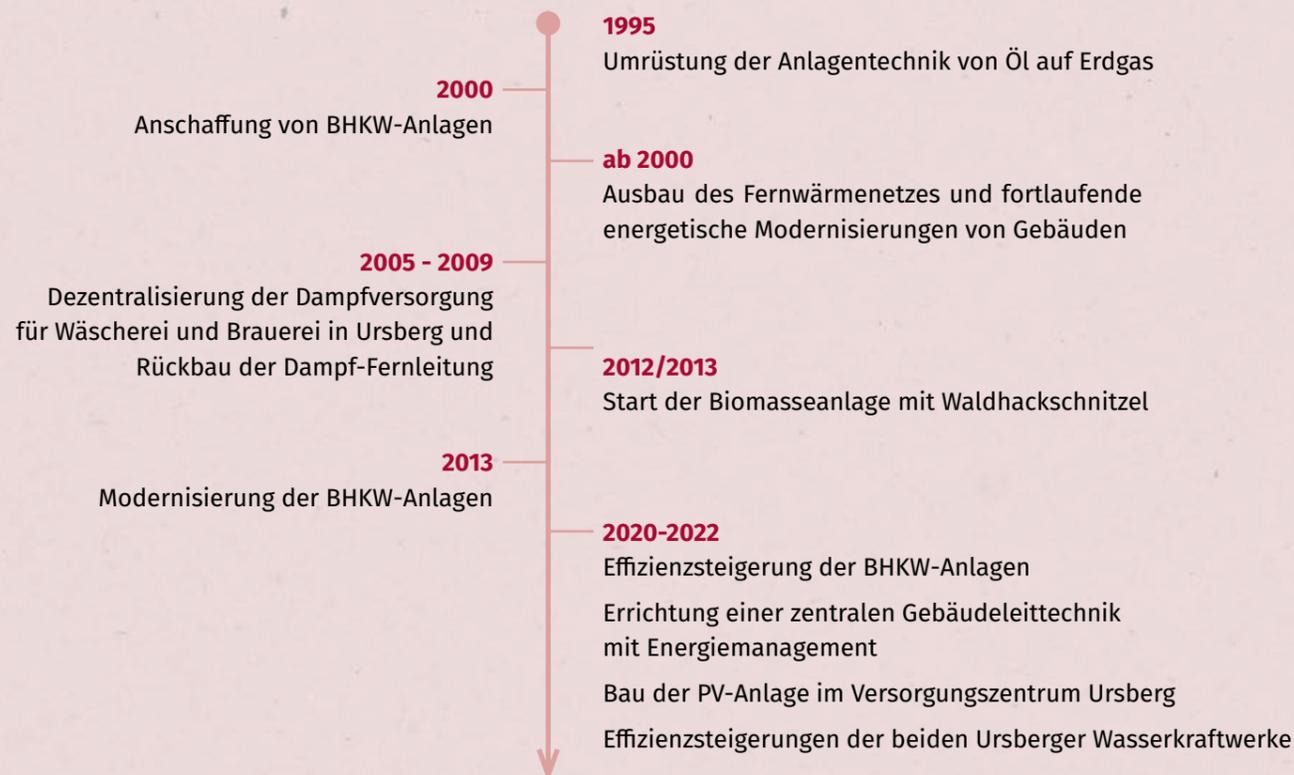
aus der Region des Energiezentrums Ursberg, die Logistik übernimmt der DRW-Baubetrieb. In Maria Bildhausen in Unterfranken wird sogar zu **97% mit Waldhackschnitzeln** geheizt und in einigen anderen Standorten werden Pellets-Heizungen und thermische Solaranlagen betrieben.

## Umstellung der Beleuchtung auf LED

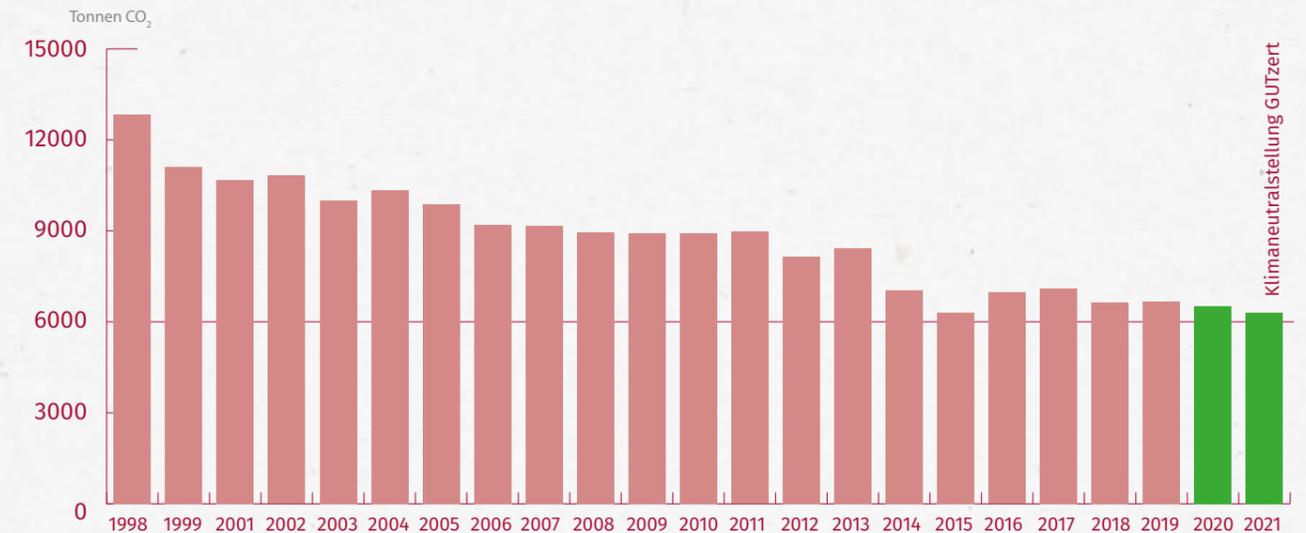
Am Standort Ursberg wurde die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technologie zum 31.12.2021 fertiggestellt. In Maria Bildhausen in Unterfranken, dem zweitgrößten Standort des Dominikus-Ringeisen-Werks, erfolgte die Umsetzung

schrittweise bis zum Jahr 2022. Ebenso wird die Umstellung auf **moderne LED-Technik** in vielen anderen Gebäuden wie z. B. in Wohneinrichtungen, Schulen und Betriebsstätten vorgenommen.

## Chronologie auf dem Weg zur Klimaneutralität



## Rückgang der CO<sub>2</sub>-Emissionen im Dominikus-Ringeisen-Werk



## Das Video der Firma Jenbacher zeigt, welche Kraftwerkstechnologie das DRW einsetzt.



Youtube-Link: <https://bit.ly/3gMOKIB>



Stetig gesteigert wird die Effizienz der Blockheizkraftwerke im Energiezentrum Ursberg. Hier wird bereits mit der dritten Generation seit 1995 gearbeitet. Sie produzieren **Strom für 2.000 Haushalte** und decken den **Wärmebedarf von 560 Haushalten** ab. Das neue Aggregat auf dem Foto bringt eine

elektrische Leistung von 550 kW und versorgt somit 600 Haushalte mit Strom sowie 160 Haushalte mit Wärme. Die **Maschine spart dabei 10% Gas** ein. Die Wartungskosten reduzieren sich im Vergleich zum Vorgängermodell um 15%.

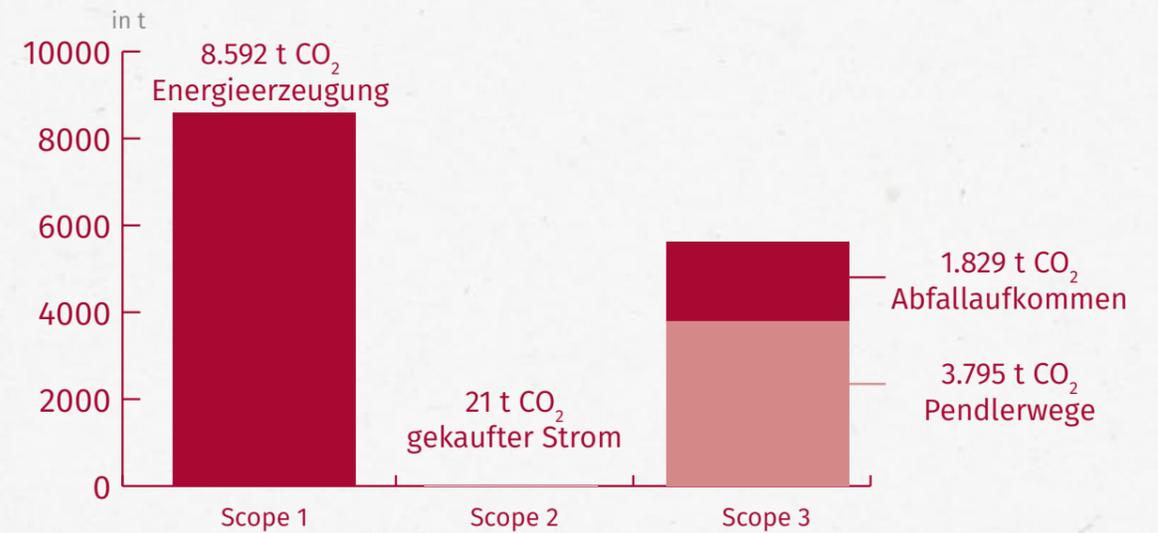
# Erstmals klimaneutral gestellt

Im Jahr 2020 konnte das Dominikus-Ringelisen-Werk erstmals klimaneutral gestellt werden. Die Diagramme auf Seite 35 zeigen, wie hoch das Emissionsaufkommen im Gesamtwerk ist. Das Wort „Scope“ ist der Fachbegriff für die jeweilige Sparte, in der die CO<sub>2</sub>-Emission gemessen wird. Die CO<sub>2</sub>-Werte, die das

DRW noch nicht selbst reduzieren konnte, wurden mithilfe des Kaufs von Anteilen am PRÄG-Klimafonds, der weltweit nachhaltige Klimaprojekte unterstützt, ausgeglichen, wie die abgebildeten **Zertifikate für DRW** und die **St. Josefskongregation** ausweisen.



## Treibhausgas-Bilanz Dominikus-Ringelisen-Werk Emissionsaufkommen im Jahr 2020



### Scope 1

beschreibt die direkten Emissionen, die bei der Energieerzeugung entstehen. Den größten Anteil tragen hier die Gas- und Heizölanlagen zur Wärme- und Stromerzeugung.

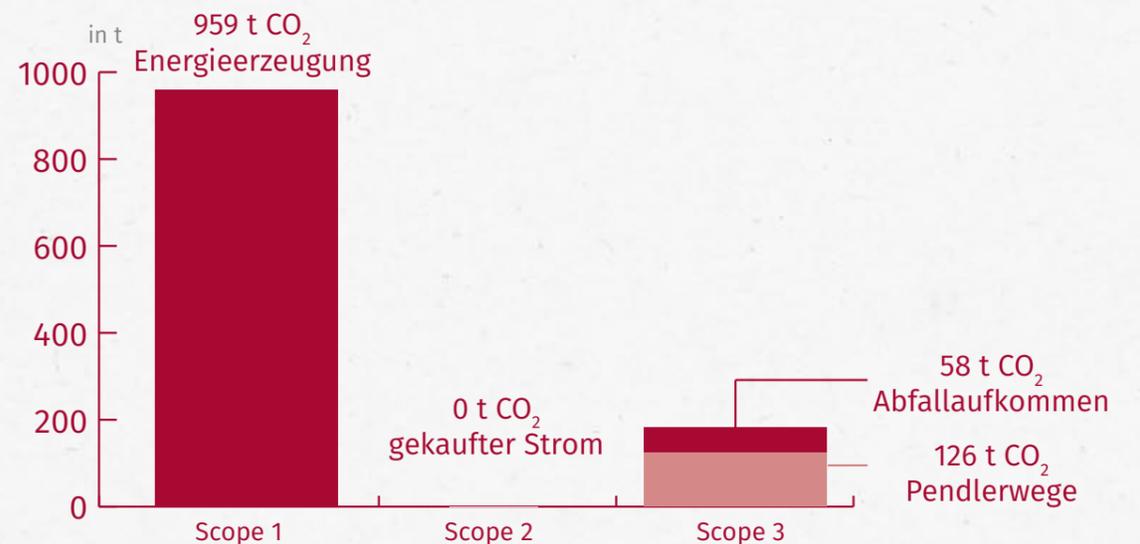
### Scope 2

beschreibt die indirekten Emissionen, die durch den Einkauf von Strom entstehen. Das DRW hat fast alle Stromverträge auf Ökostrombelieferung umgestellt.

### Scope 3

berücksichtigt die Abfallaufkommen der Einrichtungen sowie die Pendlerwege der Mitarbeitenden.

## Treibhausgas-Bilanz St. Josefskongregation Emissionsaufkommen im Jahr 2020



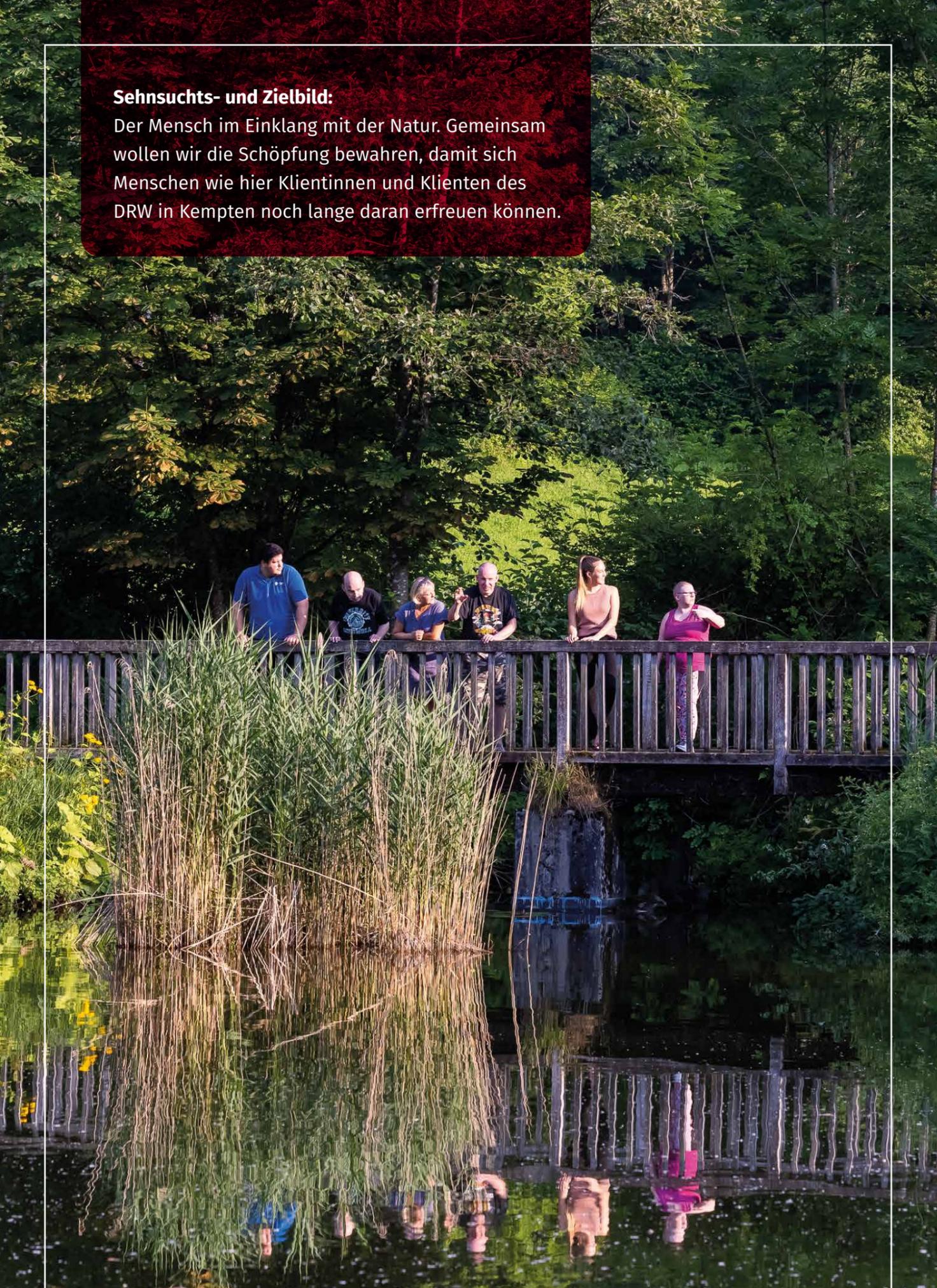
**Hocheffiziente Strom- und  
Wärmegewinnung:**

Das Energiezentrum Ursberg  
mit drei seiner insgesamt vier  
Blockheizkraftwerke



### Sehnsuchts- und Zielbild:

Der Mensch im Einklang mit der Natur. Gemeinsam wollen wir die Schöpfung bewahren, damit sich Menschen wie hier Klientinnen und Klienten des DRW in Kempten noch lange daran erfreuen können.



Gerade heute ist es wichtig, nicht stehen zu bleiben, sondern ständig nach neuen Möglichkeiten klimaneutraler Energie Ausschau zu halten.

Michael Winter,  
stellvertretender Vorstandsvorsitzender

## Ein Blick in die technologieoffene Zukunft der Energiegewinnung ohne fossile Energieträger

Der Krieg Russlands gegen die Ukraine und die daraus resultierende Energiekrise im Jahr 2022 machen einmal mehr deutlich, wie abhängig Deutschland von fossilen Energieträgern ist. Mehr denn je wird es Zeit, sich Gedanken über die Zukunft ohne Öl und Gas zu machen – auch aus Sicht der Vermeidung von CO<sub>2</sub>-Emissionen. Im DRW gibt es längst Überlegungen, wie man

den hohen Energiebedarf anderweitig decken kann. Unter Einbeziehung eigener wirtschaftlicher Ressourcen sowie den Möglichkeiten, die sich durch die jeweilige geografische Lage der Standorte ergeben, denkt man hier technologieoffen über die Zukunft der Energiegewinnung nach. Wie könnten erstzunehmende Alternativen zu den fossilen Energien aussehen?



Bürgerwindkraft



Erdwärme



Gas / Wasserstoff  
Effizienz BHKW



Photovoltaik



Biomasse



Wasserkraft

## Gemeinsam mit regionalen Partnern arbeiten wir an den DRW-Standorten an der Unabhängigkeit von Öl und Gas durch ...

- ... den Ausbau der Photovoltaikanlagen,
- Nahwärmenetze mithilfe von Biogasanlagen,
- den Einsatz von Blockheizkraftwerken und
- Wärmepumpen.

Der Einsatz von **Elefantengras** (Miscanthus), auch Chinaschilf genannt, als Beimischung zu Waldhackschnitzeln könnte künftig ebenso interessant sein. Genutzt wird es in Biomasseheizkraftwerken und größeren Öfen. Es gibt es in Form von Häckselgut oder in gepresster Form, als Elefantengras-Pellets oder als -Briketts.

# UMWELT



# Schöpfung bewahren

Auch wenn es im Sprachgebrauch etwas aus der Mode gekommen zu sein scheint: Das Wort „Schöpfung“ bedeutet für das Dominikus-Ringeisen-Werk Freude und Auftrag zugleich.

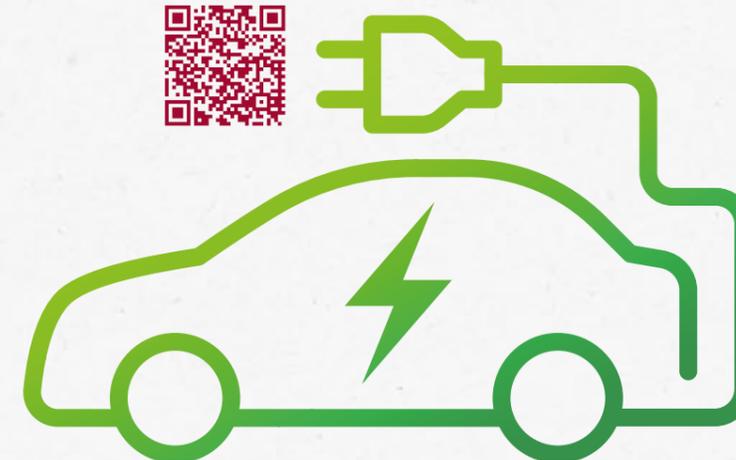
**Freude:** Die Schöpfung, unsere Erde, Menschen, Tiere und Pflanzen sind uns von Gott, dem Schöpfer, anvertraut. Sie sind Geschenke. Jeder Mensch ist einzigartig geschaffen mit seinen Stärken und Begabungen, die er einbringen kann. **Jeder Mensch ist kostbar.**

**Auftrag:** Die Schöpfung gilt es in schonender Weise zu nutzen und zu pflegen, damit sie ihre regenerativen Kräfte erhält. Dies gilt für die natürlichen Ressourcen der Erde wie für die Menschen, die eine gute Ausgewogenheit zwischen Arbeit und Ruhe finden sollen.

Als großes Sozialunternehmen ist es dem Dominikus-Ringeisen-Werk in diesem Sinne aufgetragen, **ganzheitliche Verantwortung** zu tragen: **für seine Klientinnen und Klienten, seine Mitarbeitenden und eine vielschichtige Umwelt**, in der es agiert.



# Mehr Elektro- mobilität



[www.drw.de/ueber-uns/werte-und-themen/elektromobilitaet](http://www.drw.de/ueber-uns/werte-und-themen/elektromobilitaet)

Auf dem Weg zum **klimaneutralen Sozialunternehmen** hat das Dominikus-Ringeisen-Werk im Dezember 2020 erstmals zehn E-Autos in Dienst gestellt, die eigens auf den klimafreundlichen Elektroantrieb umgerüstet wurden. Diese E-Autos sind für Wohneinrichtungen von Menschen mit Behinderung an den Standorten Aschaffenburg, Ursberg, Pfaffenhausen sowie Kloster Hol-

zen und Augsburg bestimmt. Mit den neuen E-Autos können besonders **Kurzstreckenfahrten** zum Einkaufen, Arzt oder für Freizeitaktivitäten ökologisch sinnvoller durchgeführt werden. Mittlerweile ist der Fuhrpark im gesamten DRW auf **32 E-Autos darunter fünf Hybridfahrzeuge** angewachsen. Insgesamt gab es hier 2022 rund 360 Fahrzeuge.

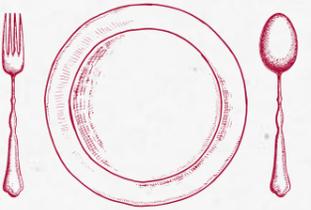
## Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-Autos

Um die Ladeinfrastruktur für Stromer weiter auszubauen, wurden 2021 am Standort Ursberg zusammen mit dem Kemptener Energiedienstleister PRÄG zwei **zusätzliche Ladesäulen** offiziell in Dienst gestellt. Damit gibt es neben den bereits auf dem Gelände installierten Lademöglichkeiten für DRW-E-Dienstautos vier weitere Ladepunkte für Beschäftigte und Gäste.

An den beiden Stationen von PRÄG können jeweils zwei Fahrzeuge parallel angeschlossen werden. Die **Ladepunkte sind mit je 22 Kilowatt Leistung ausgestattet, der Service ist mithilfe von Smartphone und Kreditkarte nutzbar.** PRÄG stellte die Ladesäulen auf und übernimmt als Dienstleister ebenfalls Verwaltungs- und Abrechnungsaufgaben.

Die VW-Caddys waren vorher normale Verbrenner. Sie wurden von ABT Sportsline GmbH sowie AL-KO Fahrzeugtechnik zu E-Autos umgerüstet. Die beiden E-Kastenwagen im Vordergrund werden von Handwerksbetrieben eingesetzt.

# Nutzen statt wegwerfen



## Das Lagerhaus kost-bar

Für Menschen, die Dingen ein zweites Leben geben möchten, ist das **Lagerhaus kost-bar** in Ursberg die richtige Adresse. Hier können kleinere und größere Kostbarkeiten erworben und abgegeben werden. Vom Kerzenständer und Bilderrahmen bis hin zum Fahrrad, Geschirr und Werkzeug, von „antik“ und „retro“ bis hin zu „fast neu“: Im **Lagerhaus kost-bar** findet man ebenso **Büromöbel, gebrauchte und gut erhaltene Kleinmöbel, Sofas, Haushaltswaren, Bücher, Wohnaccessoires, Bastelmaterialien u. v. m.**

nen ganz persönliche Wünsche von Klientinnen und Klienten des Dominikus-Ringelisen-Werks erfüllt werden. Das im **Lagerhaus kost-bar** eingenommene Geld dient genauso zur **Finanzierung größerer Spendenprojekte wie zur Anschaffung von Dingen, die ganz konkrete Hilfe für die einzelne Person bedeuten.** Ob wir Menschen mit Behinderung aus finanziellen Notlagen helfen oder sie beim Kauf teurer Hilfsmittel unterstützen: Mit dem sinnstiftenden Einsatz dieser Spenden schaffen wir **mehr Lebensqualität und Lebensfreude.**

Mit den **Geldspenden**, die für die angebotenen Dinge zu 100 % in der Spendenbox landen, kön-

Nachhaltigkeit zahlt sich also für alle aus.

Richard Gerstandl (links/PRÄG) und Michael Winter vom DRW präsentieren eine von zwei E-Ladesäulen, die der Kemptener Energie-Dienstleister in Ursberg aufgestellt hat und betreibt. Damit gibt es hier vier neue Ladepunkte für E-Autos auf dem DRW-Gelände.

”  
Wer gut erhaltene, gebrauchte Waren weitergibt, tut anderen und unserer Umwelt etwas Gutes.  
Das ist echte Nachhaltigkeit.

Rosa Maria Brückner,  
Leiterin Lagerhaus kost-bar



Umweltpreis 2022 des Landkreises Günzburg: Das DRW wurde für sein „gesamtheitliches Handeln im Hinblick auf Nachhaltigkeit, Ökologie und Umweltschutz“ ausgezeichnet.

Zum Youtube-Video



[www.drw.de/lagerhaus](http://www.drw.de/lagerhaus)



# Nachhaltige Finanzanlagen

Die Stiftung Dominikus-Ringeisen-Werk hat 2018 damit begonnen, ihre Finanzanlagen auf Nachhaltigkeit umzustellen. Bereits zum Januar 2020 haben wir **75 % der Anlagen auf ethische, soziale und ökologische Nachhaltigkeitskriterien ausgerichtet**. Der Wert ist gerade im Hinblick auf Laufzeiten von Wertpapieren und auf die Stabilität der Liquidität beachtlich.

Die Finanzanlagen dienen dazu, eine Rücklage für Lohnzahlungen für mehrere Monate zu ge-

währleisten, wie es bei den meisten Unternehmen vorgeschrieben ist. Daneben werden Mittel für künftige Investitionen und Instandhaltungen zurückgelegt und **Zins- sowie Dividendenerträge für Engagements und Bereiche des DRW verwendet**, die nicht oder nicht vollständig von den Kostenträgern abgedeckt werden. Wenn in der Stiftung am Jahresende Überschüsse anfallen, verbleiben diese bei der Stiftung und werden im Laufe der Zeit wieder ins DRW eingebracht.

75 % unserer Finanzanlagen sind auf ethische, soziale und ökologische Nachhaltigkeitskriterien ausgerichtet.



# Gegen das Artensterben



Das Dominikus-Ringeisen-Werk leistet einen Beitrag zum Artenschutz. An verschiedenen Standorten des Sozialunternehmens gibt es bereits **zahlreiche Blumenwiesen und Bienenvölker**. Über **30 Blühstreifen** kamen seit 2019 in Ursberg dazu. Damit wurden allein hier rund 30.000 Quadratmeter Blühfläche angelegt, die als Nahrungsquelle für Bienen und Insekten dienen. Die **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landschaftspflege und die DRW-Landschaftsgärtner** bewirtschaften die Blühstreifen. Sie achten außerdem darauf, Rasenflächen bewusst wachsen zu lassen und bei der Neuanlage von

Gartenanlagen möglichst blühende Pflanzen zu verwenden.

Bereits seit mehreren Jahren setzt auch die Klostersgärtnerei auf die Ausweisung von Blühflächen im Bereich ihrer Anbaufelder. **Über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus** wurden ebenfalls 15.000 Quadratmeter angesät. Die Flächen werden nicht für den Gemüseanbau verwendet. Auf Flächen an weiteren Standorten des Dominikus-Ringeisen-Werks entstehen insgesamt rund 45.000 Quadratmeter **blühende Tummelplätze für Bienen und andere Insekten**.

An verschiedenen Standorten des Sozialunternehmens gibt es bereits zahlreiche Blumenwiesen und Bienenvölker. Bereits 2019 kamen mehr als 30 Blühstreifen in Ursberg dazu. Damit wurden zusammen mit den Blühflächen der Klostersgärtnerei Ursberg über vier Hektar Blühfläche angelegt, die als Nahrungsquelle für Bienen und Insekten dienen.



# Im Einklang mit der Natur

## Der Bienenlehrgarten in Maria Bildhausen

Der historische **Obst- und Bienengarten** am DRW-Standort Kloster Maria Bildhausen bei Münnerstadt in Unterfranken ist eine Oase für Freunde der Natur. Unter dem Motto „**Mensch - Biene - Bildung**“ wurde mit Hilfe des EU-Förderprogramms LEADER und der Aktion Mensch der historische Obst- und Bienengarten zu neuem Leben erweckt.

Gemeinsam mit selbstständigen Imkern hegen und pflegen **Bienenhirten – das sind Menschen mit Behinderung**, die eine spezielle Ausbildung absolviert haben – die fleißigen Honigproduzenten. Der Bienengarten im Kloster Maria Bildhausen steht jedermann offen. **Führungen für Schulklassen, Kindergärten** oder interessierte Gruppen sind nach Anmeldung möglich.

 Einen weiteren Bienenlehrpfad gibt es in Kloster Holzen im Norden Augsburgs.

Mehr Informationen



## Die „Naturwerkstatt“ in Kloster Holzen

**Kloster Holzen bei Allmannshofen** im Norden Augsburgs ist bekannt für sein eindrucksvolles Gebäudeensemble und seine wunderschöne barocke Klosterkirche. Neben dem Hotel Kloster Holzen hat hier auch das DRW einen Standort mit Wohneinrichtungen und einer Förderstätte für Menschen mit Hilfebedarf.

Der **positive Einfluss von Natur und Tieren auf das Wohlbefinden des Menschen** ist bekannt. Dass tiergestützte Pädagogik zudem heilsame Wirkung auf Menschen mit Handicap hat, wird

in Kloster Holzen täglich gezeigt. Hier gibt es die Arbeitsgruppe „**Naturwerkstatt**“ mit **Ponys, einem Esel, Schafen, Ziegen und Hasen**. Diese werden von den hier lebenden Menschen mit Behinderung versorgt. Besucher können die Tiere beobachten und streicheln.

Die Naturwerkstatt in Kloster Holzen hilft dabei, das **Verantwortungsbewusstsein** ihrer Teilnehmerinnen und Teilnehmer **gegenüber Tieren und Natur** zu steigern, ihr **Selbstwertgefühl** zu heben und das **Sozialverhalten** zu stärken.





Eigene naturnahe Projekte gibt es an den DRW-Standorten Ursberg, Kloster Holzen und Maria Bildhausen.



Die neugierigen Ziegen haben keine Berührungängste im Freistall des Reitstalls St. Leonhard in Ursberg.



### Tiergestützte Pädagogik ...

... mit unterschiedlichen Tieren bietet der Reitstall St. Leonhard in Ursberg. Das Hotel Kloster Holzen hat zudem eine Reihe naturnaher Erlebnisse im Angebot, u. a. einen Waldlehrpfad, einen Kräutergarten und vieles mehr. Es wurde als Ökoprofit-Betrieb ausgezeichnet.



Reitstall St. Leonhard



Kloster Holzen

Therapeutisches Reiten bietet der Reitstall St. Leonhard in Ursberg an.

# Kleine Schritte für unser großes Ziel



## Papierherkunft und -verbrauch

Angesichts des mit der Papierherstellung verbundenen Wasserverbrauchs und Chemikalieneintrags in Gewässer, Luft und Boden hat das Dominikus-Ringeisen-Werk bereits früher auf sauerstoffgebleichtes Kopierpapier mit Recyclinganteil und EU-Ecolabel umgestellt. Ab dem Jahr 2021 wurde ein möglichst großer Anteil des jährlichen Bedarfs von ca. vier bis fünf Millionen Blatt nur noch als nach dem TCF-Verfahren gebleichtes 100 %-Recyclingpapier beschafft. Daneben werden verschiedene Verwaltungsprozesse sukzessive umgestellt, um den Papierverbrauch insgesamt zu reduzieren. Mit den bereits definierten Maßnahmen lässt sich der jährliche Papierverbrauch um rund 2 % reduzieren.

## Umweltfreundlicher Obst- und Gemüseanbau in unseren Klostergärtnereien

Die Klostergärtnerei Ursberg produziert das ganze Jahr über Obst und Gemüse. Im Hofladen vertreibt sie zudem frisches Gemüse, Obst, Zier- und Nutzpflanzen direkt aus der Region. Dabei legt sie großen Wert auf natürliche Anbaumethoden, Nützlingseinsatz zur Schädlingsbekämpfung, Fruchtfolge und Verwendung widerstandsfähiger Sorten mit dem Ziel, möglichst wenig chemischen Pflanzenschutz einzusetzen. Die Bio-Äpfel aus dem Ursberger Obstgarten sind Naturland zertifiziert. In der Klostergärtnerei arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung zusammen, zusätzlich werden junge Menschen mit Förderbedarf ausgebildet. Auch die Klostergärtnerei Maria Bildhausen in Unterfranken wurde auf Bio-Anbau umgestellt.



Klostergärtnerei Ursberg



Klostergärtnerei Maria Bildhausen



Ursberger Kulinarik

## Komponentengenaue Bestellungen und Mehrwegverpackungen bei Lebensmittel

Die Zentralküche versorgt die Einrichtungen am Standort Ursberg und im näheren Umfeld täglich mit Essen. Seit Inbetriebnahme der neuen Zentralküche im Jahr 2020 wird hier zur Abfallvermeidung weitestmöglich auf Mehrwegverpackungen wie Edelstahl-Behälter zurückgegriffen. Daneben gehen in der neuen Großküche nur noch komponentengenaue Bestellungen mittels Internet-Bestellsystem ein, wodurch die Speisereste und damit verbunden die Einkaufs-, Prozess- und Entsorgungskosten reduziert werden.

## IHR KONTAKT ZU UNS

### **Dominikus-Ringeisen-Werk**

Klosterhof 2  
86513 Ursberg

Telefon 0 82 8192 - 0  
Telefax 0 82 8192 - 1000  
E-Mail [info@drw.de](mailto:info@drw.de)

Mehr unter [www.drw.de](http://www.drw.de)  
[www.komm-zum-drw.de](http://www.komm-zum-drw.de)



[www.drw.de/nachhaltigkeit](http://www.drw.de/nachhaltigkeit)



### **Redaktion:**

Finanz- und Betriebswirtschaft,  
Referat für Öffentlichkeitsarbeit,  
Energie und Technik

### **Gestaltung und Umsetzung:**

Bergauf-Media, Krumbach

### **Fotos:**

INNIO Jenbacher GmbH & CO OG / Oliver Franke,  
Dominikus-Ringeisen-Werk,  
Adobe Stock

### **Druck und Fertigung:**

Krautmacher Druck, Thannhausen